

(Abg. Dr. Schminde.)

- (A) 160 v. H. an Tripper, d. h. also, daß eine große Anzahl von Männern mehrmals an Tripper erkrankte. Daß die außerordentliche Verbreitung der Geschlechtskrankheiten auch in nationalökonomischer Hinsicht große Bedeutung hat, liegt auf der Hand. Finger weist schon 1916 darauf hin, daß Preußen durch den Typhus einen Schaden erleide, der täglich 22 000 M., also im Jahre 8 Millionen beträgt, während der Schaden durch die Geschlechtskrankheiten für Preußen täglich 410 000 M., im Jahre also 150 Millionen ausmache. Nach Kaufmann wird angenommen, daß auf die im Deutschen Reiche versicherten 20 Millionen Menschen alljährlich 1 Million Geschlechtskranke entfallen und daß den Krankenkassen für ärztliche Behandlung, Arznei und Krankenhauskosten ein Aufwand von jährlich mindestens 10 Mill. M. erwächst.

Eine weitere Folge ist die große Zahl der in Irren- und Idiotenanstalten untergebrachten Spät-Syphilitiker, die an Lähmung, Paralyse und auf angeborener Syphilis beruhender Idiotie leiden. Die Irrenanstalten hatten im Jahre 1877/79 40 000, 1898/1901 136 000 Krankheitsfälle; davon waren erkrankt an Paralyse im Jahre 1877/79 11,11 v. H., im Jahre 1898/1901 12,36 v. H., also eine Zunahme der syphilitischen Erkrankungen des Gehirns.

Nun ein kurzer Blick auf den Einfluß, den die Geschlechtskrankheiten auf die Nachkommenschaft ausüben. Blaschko hat berechnet, daß in 500 Ehen, in denen ein Teil oder beide Teile syphilitisch sind, bei 277, also bei über 50 v. H. die Erblichkeit in irgendeiner Weise sich äußert, während 46 v. H. ganz verschont bleiben, und zwar endeten von den gesamten auf die 500 Ehen entfallenden 1127 Schwangerschaften 600, d. h. 54 v. H., glücklich, d. h. mit der Geburt gesunder Kinder, 527 Schwangerschaften unglücklich, d. h., es waren Tot-

- (B) geburten, Fehlgeburten, Geburten syphilitischer elender Kinder. Von der überlebenden Nachkommenschaft trägt ein Teil trotz zweckmäßiger Behandlung dauernd die Zeichen schwerster körperlicher oder psychischer Entartung in Gestalt von Zwergwuchs, Taubstummheit, Lähmung, Idiotie usw. Die absolute und die Einkinder-Sterilität beruht beinahe zur Hälfte der Fälle auf einer früheren Tripper-Ansteckung, so daß man dadurch in Deutschland mit einem jährlichen Geburtenausfall von annähernd 200 000 Kindern rechnen kann.

Wir erkennen aus diesen Zahlen, welche ungeheuere Schäden am Volkskörper die Geschlechtskrankheiten ausüben; und ich bitte Sie deshalb, unsere Anträge auf Erhöhung der Mittel zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten annehmen zu wollen.

Präsident: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Ich werde zunächst abstimmen lassen über Ziff. 2 der Drucksache Nr. 1471, Minderheitsantrag Dr. Schminde unter b) 1 und 2. (Zuruf: Getrennt!)

Ziff. 2 b) Abs. 1?

Abgelehnt.

Ich lasse abstimmen über Abs. 2: für die Geschlechtskrankenfürsorge 200 000 M. bereitzustellen, Dr. Schminde.

Abgelehnt.

Ich lasse abstimmen über den Antrag c), getrennt, zunächst über Punkt 3: bei Tit. 3, 60 000 M. für den Turnkreis Sachsen einzustellen.

Gegen wenige Stimmen angenommen.

Ich lasse über Ziff. c) selbst abstimmen. (C)
Einstimmig angenommen.

Ich lasse abstimmen über den Minderheitsantrag unter Ziff. 4, Schilling.

Abgelehnt.

Ich lasse abstimmen über den Minderheitsantrag Dr. Schminde-Ellrodt, unter Ziff. 6.

Abgelehnt.

Ich lasse abstimmen über den Minderheitsantrag Weckel unter Ziff. 8.

Abgelehnt.

Ich lasse abstimmen zunächst über Ziff. 2 der Mehrheitsanträge a):

bei Tit. 2 die Ausgaben um 150 000 M. auf 1 400 000 RM. zu erhöhen.

Wer dafür ist, bleibe in seiner Verfassung, wer dagegen ist, erhebe sich.

Einstimmig.

Ich lasse nun abstimmen über Ziff. 3: Tit. 4.

Einstimmig.

Über Ziff. 5: Tit. 5.

Einstimmig.

Ich lasse abstimmen über Ziff. 7 über den Änderungsantrag des Ausschusses, wie er von der Berichterstatterin verlesen worden ist, und zwar zu gleicher Zeit Ziff. 1 und 2, Ziff. 1 der Drucksache Nr. 1471.

Einstimmig. (D)

Nun lasse ich abstimmen über die Ziff. 9 bis mit 13. Wünschen Sie getrennte Abstimmung? Das ist nicht der Fall. — Punkt 7 hat sich erledigt.

Wer mit Ziff. 9 bis mit 13 einverstanden ist, bleibe in seiner Verfassung, wer dagegen ist, erhebe sich.

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 6 der Tagesordnung: **Zweite Beratung über Kap. 28 (Heil- und Pflanzanstalten) des ordentlichen Staatshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1925, über die Schreiben der Regierung vom 20. Mai 1925 — 665 St. K. II —, vom 25. Mai 1925 — 549 St. K. I — und vom 10. Juni 1925 — 583 St. K. I Ziff. 2 — sowie über eine vorliegende Eingabe. (Mündlicher Bericht des Haushaltsausschusses A, Drucksache Nr. 1473.)**

Berichterstatter Abgeordneter Castan: Meine Damen und Herren! Ehe ich sachlich auf das Kapitel eingehe, möchte ich zu der Abstimmung, damit nicht Irrtümer entstehen, darauf hinweisen, daß, wenn der Landtag konsequent sein will, verschiedene Dinge nötig sind. Es muß zunächst von unberufener Seite in die Vorlage ein Antrag hineinkorrigiert werden, der längst erledigt ist; dann müssen Sie namentliche Abstimmung über den erledigten Antrag beantragen. Wenn Sie so verfahren, dann ist schließlich auch ein Auflösungsantrag für den Landtag nicht mehr notwendig.

Zur Sache selbst will ich bemerken, daß Minderheitsanträge nicht vorliegen. Das gewaltige Kapitel, das eine so ungeheuere Bedeutung hat, wäre wohl wert, ausführlich behandelt zu werden. Es sind die Einrich-